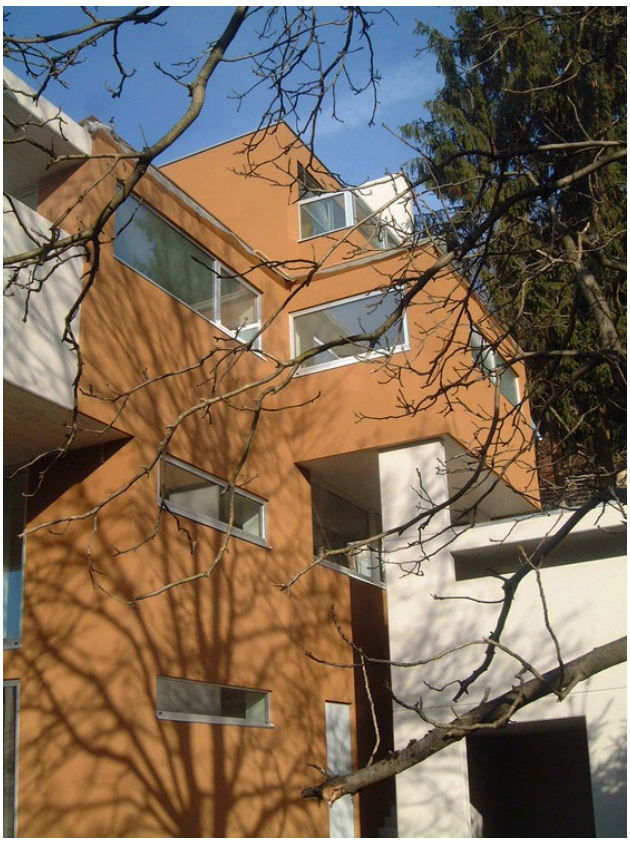


© maxRIEDER

Haus D

Kühbergstraße 28
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
maxRIEDER

FERTIGSTELLUNG
2002

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
29. September 2014

Das komplexe Gefüge dieses Hauses zu dechiffrieren, bedarf einiger Akribie. Schlüssel zum Verständnis ist, Widersprüchliches nicht als Mangel zu begreifen sondern als Kommentar zu den teils protzigen Parscher Villenbauten. Die braun gestrichenen Putzoberflächen der agglomerativ verschachtelten Wohnkuben stehen im Kontrast zu offenen Bauteilen – wie der weit auskragenden Plattform des 2. Obergeschoßes samt unterstützenden Pfeilern und dem gedeckten Carport –, die in ungeschönt ruppigem Sichtbeton ausgeführt sind; schärfer könnte die Distanz zum Typus der „Schöner-Wohnen- Häuser“ nicht ausfallen. Rieder beruft sich auf den Raumplan, der es ihm erlaubt, einzelne Räume – so den nach Südwest orientierten des 2. Obergeschoßes – wie eine Beletage zu behandeln. An der Kühbergstraße schottet sich das Haus ab. Wie ein Fanal ragt eine fast 12 Meter hohe Schildwand in den Himmel. Sie betont den Ort und verschafft dem Haus Aufmerksamkeit und Distanz zugleich. (Text: Roman Höllbacher)



© maxRIEDER



© maxRIEDER



© maxRIEDER

Haus D

DATENBLATT

Architektur: maxRIEDER (Max Rieder)

Maßnahme: Neubau
Funktion: Wohnbauten

Fertigstellung: 2002

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger, Roman Höllbacher, Norbert Mayr: Baukunst in Salzburg seit 1980 Ein Führer zu 600 sehenswerten Beispielen in Stadt und Land, Hrsg. Initiative Architektur, Müry Salzmann Verlag, Salzburg 2010.



© Rieder Max



© Max Rieder